

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des

Gemeinderates HOFSTETTEN
im Bürgersaal am

16.November 2022

Anwesend:

Bürgermeister: Martin Aßmuth

Gemeinderäte:

Allgaier Arnold
Kinast Hubert
Krämer Bernhard
Lupfer Helmut
Neumaier Peter
Neumaier Veronika
Schwendemann Stefan
Uhl Wilhelm
Witt Fabian

Als Schriftführer: Hauptamtsleiter Mike Lauble

Beamte, Angestellte usw.: Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier

Es fehlten:

Zuhörer: **keine**

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr und stellt fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingetreten.

Bürgermeister Aßmuth heißt alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und stellt fest, dass das Gremium beschlussfähig ist. Er begrüßt als Pressevertreter Werner Bauer vom Offenburger Tageblatt und Christine Störr für den Schwarzwälder Boten.

Zur Tagesordnung:

TOP 1 Verschiedenes, Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung und Frageviertelstunde

Verschiedenes

Weitere Hilfslieferung für Trostjanez am 18.11./19.11.2022

BM Aßmuth bedankt sich bei der VSG Mündingen und dem ehrenamtlichen Unterstützerkreis für die lokale humanitäre Hilfe für die Ukraine. Es wurden Kleidung, haltbare Lebensmittel und zwei Stromgeneratoren organisiert.

Berlin-Fahrt

BM Aßmuth gibt bekannt, dass durch MdB Yannick Bury (CDU) eine politische Bildungsreise nach Berlin für den Gemeinderat und die Musikkapelle Hofstetten ermöglicht wird. Er dankt Wilhelm Uhl als Ortsvorsitzendem der CDU und Markus Neumaier als Vorstand der Musikkapelle Hofstetten für die Übernahme der Organisation der Reise.

Bekanntgaben

keine

Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung:

keine

Frageviertelstunde

Keine Anfragen

TOP 2 Ö: Vorstellung und Verabschiedung des Bewirtschaftungsplanes für den Gemeindewald 2023

Sachverhalt:

Das Amt für Waldwirtschaft hat der Gemeinde den Forstbetriebsplan 2023 (siehe Anlage) für den Gemeindewald Hofstetten vorgelegt, mit der Bitte die Beschlussfassung nach § 51 Abs. 2 LWaldG herbeizuführen. Der Forstbetriebsplan sieht einen **Überschuss in Höhe von 17.660 EUR** vor.

Herr Herz als neuer Leiter der Forstverwaltung Wolfach und Revierleiter Nicolai Doll werden in der Sitzung die Kosten – und Erlösplanung als Grundlage für den Bewirtschaftungsplan für den Gemeindewald Hofstetten vorstellen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung schlägt vor, dem Forstbetriebsplan für das Jahr 2023 zuzustimmen.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth entschuldigt an dieser Stelle Herrn Mario Herz, der neue Leiter des Forstbezirks in Wolfach. Er ist kurzfristig erkrankt. Er wollte die Gelegenheit nutzen, um sich am heutigen Abend dem Gemeinderat vorzustellen. Dies soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

BM Aßmuth begrüßt an dieser Stelle Forstrevierleiter Nicolai Doll und übergibt ihm das Wort. Er stellt mit Hilfe einer Präsentation, welche als Anlage 1 diesem Protokoll angehängt ist, den Vollzug des Jahres 2022 vor, sowie die Planungen für das Jahr 2023. Er erklärt, dass das angefallene Käferholz als Exportholz vermarktet werden konnte. Ein Glück war hier, dass die Vermarktung vor Ort stattfand und so auch eine zeitnahe Abfuhr des Holzes möglich war. Buchdrucker und der Kupferstecher als Schädlinge können, wenn das Holz länger als 6 Wochen liegt, während dieser Zeit eine neue Population bilden. Es war deshalb gut, dass vorher eine Abfuhr möglich war. Es wurde zusätzlich zu Erhard Rissler auch noch ein weiterer Lohnunternehmer hinzugezogen, da die Kapazitätsgrenze zur Aufarbeitung des Käferholzes erreicht wurde. Zum Ergebnis für 2022 führt er aus, dass noch nicht ganz alles abgerechnet wurde. So kommt der Erlös des Verkaufs von Containerholz noch dazu. Herr Doll sagt, dass er die Durchforstungen und Pflegemaßnahmen im Auge behalten möchte. Ansonsten ist der Gemeindewald sehr gut bevorratet. Die Trockenschäden bei Tannen und Buchen werden erst über den Winter absehbar. Im Jahr 2023 soll eine Kultursicherung bei 0,8 ha Douglasien durchgeführt werden sowie Fahrwegunterhaltung und Wegepflgemaßnahmen. Eine große Daueraufgabe sind Waldumbaumaßnahmen, um dem Klimawandel zu begegnen. Hier ist es wichtig mehrere Baumarten auf der Fläche anzusiedeln.

GR Neumaier stellt die Frage wie es denn mit den Hofstetter Jägern aussieht.

Nicolai Doll führt aus, dass die Jagdverpachtung 2023 ansteht. Die Jäger erledigen ihre Arbeit.

Hauptamtsleiter Mike Lauble ergänzt, dass derzeit ein neues digitales Jagdkataster erstellt wird. Die Sitzung für die Jagdverpachtung soll im Januar stattfinden.

BM Aßmuth wirft an dieser Stelle ein, dass Herr Merz noch gerne Ausführungen zum Bundesförderprogramm "Klimaangepasstes Waldmanagement" machen wollte. Es beinhaltet für Hofstetten jährlich ca. 5.000 € Fördergelder, aber es müssen dafür 325 Habitatbäume geschaffen werden. Nähere Erläuterungen dazu in einer späteren Sitzung des Gemeinderats. Er bedankt sich bei Revierförster Nicolai Doll für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Nachdem keine weitere Fragen gestellt werden leitet BM Aßmuth zur Abstimmung über.

Abstimmung → Ja: 11 Nein: - Enth.: - Befangen: -

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold	X				
Kaspar	Bernhard	X				
Kinast	Hubert	X				
Krämer	Bernhard	X				
Lupfer	Helmut	X				
Neumaier	Peter	X				
Neumaier	Veronika	X				
Schwendemann	Stefan	X				
Uhl	Wilhelm	X				
Witt	Fabian	X				
Aßmuth	Martin	X				

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Forstbetriebsplan für das Jahr 2023 zu.

**TOP 3 Ö: Antrag auf Erteilung einer Aufforstungsgenehmigung für
Teilflächen des Grundstücks Flst.Nr. 626 im Bereich
Weißer Brunnen**

Sachverhalt:

Der Eigentümer des Grundstücks Flst.Nr. 626 möchte Teilflächen des Grundstücks aufforsten. Es handelt sich um zwei Teilflächen mit 0,3441 ha und 0,1642 ha.

Die Flächen liegen im Bereich Weißer Brunnen und grenzen direkt an bestehende Waldflächen an.



Flst.Nr. 626 – Teilfläche 0,1642 ha Aufforstungsfläche



Flst-Nr. 626 – Teilfläche 0,3441 ha Aufforstungsfläche.
Für die Aufforstung sind die Baumarten Edelkastanie und Roteiche vorgesehen.

Das Amt für Landwirtschaft hat die vorgesehenen Flächen bereits in Augenschein genommen und würde die Aufforstung genehmigen.

Sofern die Gemeinde das Einvernehmen versagen will, sind Versagungsgründe gemäß § 25 Abs. 2 Nr. 4 LLG zu benennen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung schlägt vor für die beiden Aufforstungsflächen das Einvernehmen zu erteilen.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth übergibt das Wort an Haptsamtsleiter Mike Lauble. Dieser stellt den Sachverhalt unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage vor.

Im Anschluß besteht die Möglichkeit zur Aussprache.

GR Krämer erkundigt sich, ob die Aufforstungsfläche in der Nähe des Wasserschutzgebiets liegt.

Herr Lauble verneint dies, die Fläche in der sich die Quellfassungen der Gemeinde Hofstetten liegen, sind weiter oberhalb in der Nähe des Anwesens Weißer Brunnen 2.

Die hier genannten Aufforstungsflächen liegen beim Anwesen Weißer Brunnen 1.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt wurden leitet BM Aßmuth zur Abstimmung über.

Abstimmung → Ja: 11 Nein: - Enth.: - Befangen: -

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold	X				
Kaspar	Bernhard	X				
Kinast	Hubert	X				

Krämer	Bernhard	X				
Lupfer	Helmut	X				
Neumaier	Peter	X				
Neumaier	Veronika	X				
Schwendemann	Stefan	X				
Uhl	Wilhelm	X				
Witt	Fabian	X				
Aßmuth	Martin	X				

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig für die beiden Aufforstungsflächen das Einvernehmen.

TOP 4 Ö: Antrag auf Förderung eines Löschwasserbehälters zur Deckung des Löschwasserbedarfs im Bereich der unteren Breitebene

Sachverhalt:

Die Anwohner der Anwesen Breitebene 3-6 (Vorderniederhof, Hinterniederhof, Untersteinhof) haben am 18.10.2022 bei der Gemeinde Hofstetten schriftlich den Antrag gestellt auf Förderung eines Löschwasserbehälters zur Deckung des Löschwasserbedarfs im Bereich der unteren Breitebene. Es soll im Zusammenhang mit den Auffüllungssarbeiten auf Flst-Nr. 457 (Breitebene 4) ein Erdtank mit einem Volumen von mind. 50.000 Liter eingebaut werden.

Die Behältergröße und der Standort wurden bereits mit dem Kreisbrandmeister und der Gemeinde im Rahmen des Löschwasserkonzepts für die oben genannten Gebäude abgestimmt.

Die Gemeinde Hofstetten bezuschußt derartige Maßnahmen mit einem Betrag von bis zu 5.000,- €. Allerdings nicht pauschal, sondern nach Vorlage der Rechnungen. Belaufen sich die Rechnungen auf einen geringern Betrag, so wird nur dieser gefördert.

Bewertung:

Um die Löschwasserversorgung im Bereich der unteren Breitebene sicherzustellen wird die geplante Maßnahme befürwortet und unterstützt. Dem gestellten Antrag auf Förderung ist aus Sicht der Verwaltung die Zustimmung zu erteilen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat erteilt die Zustimmung zur Förderung des Einbaus des Löschwasserbehälters auf Flst. Nr. 457.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth übergibt das Wort an Hauptamtsleiter Mike Lauble. Dieser stellt den Sachverhalt kurz dar und leitet zur Aussprache über.

GR Bernhard Krämer ist befangen und nimmt im Zuschauerbereich Platz.

BM Aßmuth stellt die Wichtigkeit solcher gemeinsamer Projekte für die Löschwasserbevorratung heraus und sagt, dass er es für absolut sinnvoll errachte hier gemeinsam tätig zu werden. Man müsse von den Inzellösungen der Vergangenheit wegkommen.

Nachdem keine weiteren Anfragen gestellt wurden leitet BM Aßmuth zur Abstimmung über.

Abstimmung → Ja: 10 Nein: - Enth.: - Befangen: 1

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold	X				
Kaspar	Bernhard	X				
Kinast	Hubert	X				
Krämer	Bernhard				X	
Lupfer	Helmut	X				
Neumaier	Peter	X				
Neumaier	Veronika	X				
Schwendemann	Stefan	X				
Uhl	Wilhelm	X				
Witt	Fabian	X				
Aßmuth	Martin	X				

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Förderung des vorliegenden Antrags.

TOP 5 Ö: Beschlussfassung über die Farbmuster bei der Sanierung des Hallenbodens der Turn- und Vereinshalle

Sachverhalt:

Es wurde bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen 2022 durch den Gemeinderat beschlossen die Sanierung des Hallenbodens der Turn- und Vereinshalle durchzuführen. Ein entsprechender Förderantrag wurde gestellt. Es galt abzuwarten in welcher Höhe die Förderung gewährt wird.

In der Zwischenzeit liegen diese Informationen vor. Die beauftragte Firma zur Sanierung des Hallenbodens hat entsprechende Farbmuster des Bodenbelags der Gemeinde übersandt und nun gilt es einen entsprechenden Bodenbelag auszuwählen.

Angeboten wird ein Sportboden des Fabrikats Linodur Sport (4mm) zum Preis von 43,18 €/m² (brutto).

Die Muster sind dieser Vorlage als Dokument zur Gewinnung eines erstens Eindrucks beigelegt.

Die Originalmuster werden in der Sitzung ausgelegt.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat entscheidet sich für die Farbe- und das Material des Bodenbelags.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth stellt den Sachverhalt vor. Es geht um die Entscheidung, welcher Bodenbelag in der zu sanierenden Sporthalle verlegt werden soll. Die Verwaltung schlägt einen grauen oder blauen Bodenbelag vor.

GR Kaspar stellt fest, dass ein gemusterter Boden vielleicht nicht so anfällig ist wie ein einfarbiger Boden. Bei einem einfarbigen Belag sind vermutlich relativ schnell wieder Streifen durch das Schuhwerk sichtbar.

GR Schwendemann ist der Meinung, dass man Streifen immer sehen werde, egal auf welchem Boden.

Die Gemeinderäte geben zu den vorliegenden Farbmustern jeweils einzeln ihre Meinung ab.

So entfielen auf den Bodenbelag "Spring Blue" 5 Stimmen, auf den Belag "Marble Grey" 4 Stimmen und für die Farbmuster "Heaven Blue" und "Lagdon" je eine Stimme.

Das bedeutet, dass der Bodenbelag Linodur Sport 4mm in der Farbe "Spring Blue" in der Sporthalle eingebaut werden soll.

Beschluss:

Der Gemeinderat entscheidet sich mit einer Mehrheit von 5 Stimmen für den Bodenbelag Linodur Sport 4mm in der Farbe Spring blue.

TOP 6 Ö: **Beschlussfassung über die Anschaffung eines Versenkautomaten für den Friedhof**

Sachverhalt:

Die Erdbestattung ist in Hofstetten nach wie vor die weit verbreitetste Bestattungsform. Bisher ist das Absenken der Särge bei Bestattungen reine Handarbeit und nach alter Tradition verschiedenen Personengruppen zugeordnet.

Um hier eine große Erleichterung zu schaffen soll ein Versenk bzw. Absenkautomat, der das Absenken des Sargs in das Grab übernimmt angeschafft werden. Auch in vielen Umlandgemeinden werden solche Automaten bereits eingesetzt.

Für den Hofstetter Friedhof wurde der **Sargversenkapparat „Senkamat“** mit Sargauflagevorrichtung angefragt.



Es wurde von 3 Firmen ein Angebot eingeholt:

Firma	Angebotspreis brutto
Fa. Spalt Trauerwaren GmbH	5.989,46 €
2.Fa.	6.575,94 €
3.Fa.	6.610,45 €

Das wirtschaftliche Angebot liegt von der Fa. Spalt aus 64395 Brensbach vor.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung schlägt vor, der Beschaffung des Versenkautomaten zum Preis von 5.989,46 € (brutto) bei der Firma Spalt Trauerwaren GmbH aus Brensbach zuzustimmen.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth stellt den Sachverhalt unter Bezugnahme auf die Sitzungsunterlage vor. Er merkt an, dass in Hofstetten nach wie vor die Erdbestattung die häufigste Form der Bestattung ist. Für den Haushalt 2022 sei dies als Prüfauftrag herauszuarbeiten gewesen und dem trage man Rechnung. Er habe sich im Bürgermeister-Netzwerk umgehört und es gebe – das müsse man sagen – unterschiedlichste Meinungen. Es gebe Gemeinden, die dies klassisch wie Hofstetten mit Manneskraft machen, es gebe Städte, die über einen Senkautomat verfügen, aber auch Gemeinden, wo man dies als Verpflichtung dem Bestatter auferlegt habe. Grundsätzlich verstehe er eine etwaige Anschaffung als mögliche Erleichterung im Rahmen der Bestattung, die der Gemeinderat nun zu beraten habe. Man könne den Sachverhalt allerdings so oder so sehen.

GR Neumaier vertritt die Meinung, dass wenn es notwendig ist, der Versenkautomat auch gerne später beschafft werden kann.

GR Krämer ist der Meinung, dass in den kommenden Jahren die Urnenbestattungen immer mehr zunehmen werden.

GR Kaspar hat sich mit dem Bauhof ausgetauscht und er sagt, dass der Sarg auf der Vorrichtung abgesetzt werden kann und so dann über das ausgehobene Grab geschoben werden kann. Er hält das Runterlassen des Sargs für weniger ein Problem. Aus seiner Sicht besteht keine Notwendigkeit für die Anschaffung und das würde die Gemeinde auch finanziell entlasten. Er regt an, stattdessen lieber die Einhand-schubkarren für den Friedhof zu beschaffen.

BM Aßmuth antwortet, dass die Sache mit den Schubkarren grundsätzlich ein ganz anderes Thema wäre, worüber man im Haushalt für 2023 beraten könne.

GR Allgaier sieht die zur Verfügungstellung eines solchen Automaten wenn dann eher beim Bestatter.

GR Lupfer ist auch bei den Vorrednern. Er hält die bisherige Vorgehensweise für eine Tradition, die den Menschen im Tal wichtig ist. Es ist für ihn so einfach persönlicher.

GR Schwendemann sieht keine Notwendigkeit für die Anschaffung. Die Leute in den Tälern und die Nachbarn wünschen sich die bisherige Vorgehensweise.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, leitet BM Aßmuth zur Abstimmung über.

Abstimmung →	Ja: 0	Nein: 10	Enth.: 1	Befangen: -
---------------------	--------------	-----------------	-----------------	--------------------

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold		X			
Kaspar	Bernhard		X			
Kinast	Hubert		X			
Krämer	Bernhard		X			
Lupfer	Helmut		X			
Neumaier	Peter		X			
Neumaier	Veronika		X			
Schwendemann	Stefan		X			
Uhl	Wilhelm		X			
Witt	Fabian		X			
Aßmuth	Martin			X		

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt gegen die Beschaffung des Versenkautomaten.

Wünsche u. Anträge

Keine

Nachdem auch keine weiteren Anfragen aus dem Gemeinderat mehr gestellt werden, beendet BM Aßmuth die öffentliche Sitzung des Gemeinderats um 20:55 Uhr.

Arnold Allgaier

Bernhard Kaspar

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: